



Runder Tisch lotet Möglichkeiten für St.-Franziskus-Zentrum aus

Das St.-Franziskus-Zentrum zur Bewahrung der Schöpfung bleibt ein Thema. Knapp 40 Teilnehmer aus verschiedenen Institutionen, insbesondere aus der katholischen Kirche, kamen gestern auf Einladung

des Vereins „Zukunft Neue Kirche e.V.“ zusammen, um über die Realisierungsmöglichkeiten für ein christliches Umwelthaus in der ehemaligen Marienkirche zu sprechen. Diese Idee, so Initiator Othmar Rest

in seiner Begrüßung, habe durch die Namensgebung von Papst Franziskus einen neuen Schub erfahren. Rest bedauerte, dass dem Runden Tisch der Zutritt zum Gebäude verwehrt werde. Bericht folgt. Foto: js

Rückenwind für Franziskus-Zentrum

40 Teilnehmer sprechen sich am „Runden Tisch“ für Fortsetzung der Projektentwicklung aus

GESCHER. Auf Anregung des Seelsorgeamtes des Bistums Münster hatte der Verein „Zukunft Neue Kirche Gescher“ zahlreiche Organisationen und Personen zum „Runden Tisch“ nach Gescher eingeladen, um das Konzept eines christlichen Umweltzentrums in der Marienkirche vorzustellen und die Realisierungschancen zu diskutieren. Der Vereinsvorsitzende Othmar Rest konnte am Freitag zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Vertreter von sieben Ordensgemeinschaften und vom Ordenrat im Bistum Münster, vom Diözesankomitee, von Misereor Aachen, Haus Hall, von der Kolpingsfamilie, vom Imkerverein Gescher sowie drei Vertreter vom Kirchenvorstand.

Bei der Begrüßung an der Marienkirche dankte Rest

für das Kommen nach Gescher, musste aber zugleich auf die Verweigerung des Zutritts zur Kirche durch den Kirchenvorstand hinweisen. Dieser hatte seine Entscheidung mit fehlendem Versicherungsschutz und Staubablagerungen im Gebäude begründet. Auf Unverständnis unter den Teilnehmern stieß die Abwesenheit von Pastor Diepenbrock.

Nach einer Außenbesichtigung der Kirche wurde im Haus der Begegnung das Konzept vorgestellt. Prof. Andreas Lienkamp von der Uni Osnabrück wies in seinem Vortrag auf die Bedeutung der Schöpfungs-Theologie hin und sah das Franziskus-Zentrum im aktuellen Kontext des Appells von Papst Franziskus „Lasst uns Hüter der Schöpfung sein“.

Die Ordensgemeinschaften zeigten sich begeistert von der Spiritualität und vom franziskanischen Geist der Ideen. Auch die geplante „Franziskus-Glocke“, die in Rom während der Ostermesse den päpstlichen Segen bekommt, fand große Zustimmung. Überlegungen wurden geäußert, mit Neugründung eines Konventes in Gescher das Franziskus-Zentrum personell zu unterstützen. Der Vorsitzende des Imkervereins Albert Könnig sah die Chance für die Aufnahme des Imkereimuseums in das Zentrum: Die

umfangliche Sammlung könnte dort besser präsentiert werden.

Nach der Vorstellung eines Betriebsplanes durch Gregor Kösters wurden die Zahlen kontrovers diskutiert. Jürgen Schmitz (Kirchenvorstand) bezweifelte die prognostizierten Besucherzahlen von 40 000 jährlich und verwies darauf, dass der Kirchenvorstand nur ein solide finanziertes Konzept mittragen könne.

Unter der Moderation von Dr. Thomas Schimmel wiesen einige Teilnehmer darauf hin, dass das Konzept

über Gescher hinauswirke und deshalb das Bistum Münster gewonnen werden müsse. Nicht nur Zahlen dürften eine Rolle spielen, sondern auch die spirituelle Dimension müsse gesehen werden. Fast einstimmig wurde eine Resolution verabschiedet, welche das Konzept begrüßt und den Verein „Zukunft Neue Kirche“ auffordert, weiter an der Umsetzung zu arbeiten. Bis September wollen die Teilnehmer mitteilen, in welcher Form ihre Gemeinschaften und Organisationen das Projekt unterstützen werden.

ZITATE

„Die Angst des Kirchenvorstandes vor den Zahlen verstehe ich nicht; es würde doch ein neuer Rechtsträger als Betreiber in der Verantwortung stehen.“

Sr. Dr. Katharina Kluitmann, Provinzoberin Lüdinghauser Franziskanerinnen

„Die Ideen tragen wir mit, da wir die Bewahrung der Schöpfung auch als Leitmotiv unserer Arbeit im Imkerverein verwurzelt haben.“

Albert Könnig, Imkerverein



Die Marienkirche könnte in Zukunft innen so aussehen: einer von sechs Entwürfen für das St. Franziskus-Zentrum von Roland Heppert, Gestalter beim Deutschen Meeresmuseum Stralsund.